

Vorwort

Mit Donald Trumps Wiederwahl zum US-Präsidenten im November 2024 könnte dieses Buch länger aktuell sein, als uns lieb ist. Über 70 Millionen Menschen haben ihn gewählt, was – zusammen mit anderen politischen Entwicklungen in Deutschland und Europa – Anlass genug für einen veritablen Kulturpessimismus wäre. Der republikanische Wahlkampf mobilisierte mit Affekten und Emotionen und wurde von populistischem Bullshit getragen. Mit der krachenden Niederlage von Kamala Harris hat sich zugleich die leise Hoffnung zerschlagen, irgendeine Grenze könnte erreicht sein und ein wenig Sachlichkeit würde wieder Einzug halten. Stattdessen zirkuliert beständig neuer, unmaskierter Unsinn, überall und von höchster Stelle – aus dem Weißen Haus.

Diese kleine Schrift, größtenteils geschrieben von Anfang 2023 bis Sommer 2024, arbeitet zwangsläufig mit Beispielen, die teilweise schon jetzt überholt wirken. Der Verschwörungskomplex namens QAnon etwa, der uns zur Herleitung und Bebilderung der Wirklichkeit des Hyperrealen dient, ist mittlerweile nicht mehr in den Schlagzeilen. Das Alternate Reality Game (ARG) ist durchgespielt. Daraus folgt allerdings nicht, dass digital vermittelte und spielerisch ins Werk gesetzte »alternative Wirklichkeiten« – und mit ihnen die Krise des Realitätsprinzips – an Relevanz verlieren. Vielmehr haben sich ARGs ausgebreitet und verselbstständigt. Längst haben zudem neue mediale Eruptionen, wüste Behauptungen und rhetorische wie praktische Eskalationen die Aufmerksamkeit in Beschlag genommen. Unsere Quellen können also nie aktuell sein, sie ließen sich aber verlustfrei mit taufrischen Varianten des Unsinn ersetzen. Aus der anderen Richtung beschaut: Der Versuch, den bedenklichen Zustand der politischen Gegenwart theoretisch neu zu begreifen, lässt sich gut mit älterem Material anstellen, weil er von jenem überdauernden Modus handelt, in dem nichts mehr überdauert und vor allem Gefühle zählen. Das populistische Spiel ist in Gang gekommen und wird wohl nicht so schnell abgepfiffen.

Robert Feustel, Gregor Ritschel
Dezember 2024